

MENSCHEN MIT ALBINISMUS LEBEN IN PERMANENTER ANGST

MALAWI

Menschen mit Albinismus

In Malawi leben Tausende von Menschen mit Albinismus in permanenter Angst, entführt, verstümmelt oder getötet zu werden. Der Aberglaube, dass ihre Knochen und Körperteile Glück, Wohlstand und Macht bringen, hält sich hartnäckig. Ihre Körperteile können teuer verkauft werden: Nach Angaben der Uno werden für einen ganzen Körper 75.000 US-Dollar bezahlt.

Zwischen Dezember 2014 und April 2016 wurden in Malawi 18 Personen mit Albinismus getötet. In derselben Zeit wurden mindestens 69 weitere Verbrechen gegen Menschen mit Albinismus gemeldet. Die zunehmende Armut hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass die alten Mythen der magischen Kräfte von Menschen mit Albinismus wieder aufleben. So wurden zwischen September und November 2020 erneut sechs Angriffe auf Personen mit Albinismus verzeichnet – darunter Tötungen, versuchte Entführungen und Grabschändungen.

Die malawische Regierung prangerte die Angriffe im März 2015 öffentlich an. Trotz erster symbolischer Bemühungen muss die Regierung aber mehr zum Schutz von Personen mit Albinismus unternehmen.

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Englisch oder auf Deutsch **an den Präsidenten von Malawi** und fordern Sie ihn auf, besondere Schutzmassnahmen zu ergreifen, um zu verhindern, dass Menschen mit Albinismus angegriffen, entführt oder getötet werden. Die Behörden müssen zudem alle Angriffe untersuchen und die Verantwortlichen in fairen Verfahren vor Gericht stellen. Bitten Sie den Präsidenten ausserdem, Programme zu unterstützen, die ein Bewusstsein für Menschenrechte schaffen, damit die Diskriminierung und soziale Ausgrenzung von Personen mit Albinismus ein Ende hat.

→ **Anrede:** Your Excellency / Exzellenz

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

→ **Porto A-Post:** CHF 2.00

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Dr. Lazarus McCarthy Chakwera
President of the Republic of Malawi
Office of the President and Cabinet
Private Bag 338, Capital Hill, Lilongwe 3
MALAWI

E-Mail: pc@malawi.gov.mw

KOPIE AN

Ambassade de la République du Malawi
Rue du Pré-de-la-Bichette 1
1202 Genève

Fax: 022 730 17 53

E-mail: mission.malawi@ties.itu.int

SEIT 2017 VERMISSTEM MENSCHENRECHTSANWALT DROHT FOLTER

CHINA

Gao Zhisheng

Gao Zhisheng ist ein in China bekannter Menschenrechtsanwalt. Er hat Menschenrechtsverteidiger*innen vor Gericht vertreten und politisch brisante Fälle übernommen. Ende 2005 entzog die Justizbehörde in Peking ihm die Zulassung als Rechtsanwalt. Dies geschah unmittelbar, nachdem Gao Zhisheng sich in mehreren offenen Briefen kritisch über die Regierung geäußert hatte.

Am 13. August 2017 wurde Gao Zhisheng von seiner Familie als vermisst gemeldet. Da sich die Behörden weigern, seinen Aufenthaltsort bekannt zu geben, gilt er als Opfer des Verschwindenlassens und ist in Gefahr, gefoltert oder misshandelt zu werden. Seine Familie weiss nach wie vor nichts über seinen Gesundheitszustand oder die Gründe für seine Inhaftierung.

Gao Zhisheng befand sich bereits in der Vergangenheit als gewaltloser politischer Gefangener in Haft und war Opfer des Verschwindenlassens. Damals wurde er eigenen Angaben zufolge wiederholt gefoltert.

Trotz alledem setzte sich Gao Zhisheng bis zum Zeitpunkt seines erneuten Verschwindens weiterhin öffentlich für die Menschenrechte ein und übte nach wie vor Kritik an der Kommunistischen Partei Chinas.

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Chinesisch, Englisch oder auf Deutsch **an den chinesischen Minister für öffentliche Sicherheit** und fordern Sie ihn auf, den Aufenthaltsort von Gao Zhisheng bekanntzugeben und dafür zu sorgen, dass der Menschenrechtsanwalt umgehend und bedingungslos freigelassen wird. Bitten Sie ihn, sicherzustellen, dass Gao Zhisheng in der Haft nicht gefoltert oder misshandelt wird. Ausserdem muss er bis zu seiner Freilassung regelmässig uneingeschränkter Kontakt zu seiner Familie, einem Rechtsbeistand seiner Wahl sowie angemessener medizinischer Versorgung erhalten.

→ **Anrede:** Anrede: Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 5**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

→ **Porto A-Post:** CHF 2.00

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Zhao Kezhi
Minister of Public Security
14 Dongchanganjie, Dongchengqu
Beijing Shi 100741
People's Republic of China
E-Mail: gabzfwz@mps.gov.cn

KOPIE AN

Botschaft der Volksrepublik China
Kalcheggweg 10
3006 Bern
Fax: 031 351 45 73
E-Mail: dashmishu@hotmail.com

INHAFTIERTES EhePAAR MUSS ENDLICH BEDINGUNGSLOS FREIGELASSEN WERDEN

IRAN

Arash Sadeghi und Golrokh Ebrahimi Iraee

Das Ehepaar Golrokh Ebrahimi Iraee und Arash Sadeghi setzten sich vor ihrer Festnahme im September 2014 für die Menschenrechte ein, unter anderem für politische Gefangene und Meinungsfreiheit sowie gegen die Todesstrafe. In unfairen Verfahren wurden sie zu langen Haftstrafen verurteilt. Nach zwischenzeitlichen Freilassungen gegen Kaution sind beide nun wieder inhaftiert.

Im Gefängnis wurden sie gefoltert und misshandelt. Golrokh Ebrahimi Iraee unterwarf man mit verbundenen Augen langen Verhören und drohte ihr mit Hinrichtung, weil sie «den Islam beleidigt» habe. Arash Sadeghi gab an, zwischen September 2014 und März 2015 im Gewahrsam mit offener Hand geschlagen, getreten, mit Fausthieben gegen den Kopf traktiert und gewürgt worden zu sein.

Seit einem 71-tägigen Hungerstreik leidet Arash Sadeghi an zahlreichen Erkrankungen. Weil ihm die Behörden die Verlegung in medizinische Einrichtungen ausserhalb des Gefängnisses immer wieder verweigerten, verschlechterte sich sein Zustand. Als er im Mai 2018 endlich im Krankenhaus untersucht wurde, stellten die Ärzt*innen einen Knochentumor fest.

Im September 2020 wurde eine Bestrahlung der Tumorregion angeraten. Diese erfolgte aber nicht. Auch die Forderung der Uno-Sonderberichterstatterin für Menschenrechte im September 2020, ihm wegen der Corona-Ansteckungsgefahr Hafturlaub zu gewähren, wurde abgelehnt. Amnesty International betrachtet die Verweigerung der Krebsbehandlung und die dadurch verursachten Leiden als Folter.

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN AUF DEUTSCH

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Persisch, Englisch oder auf Deutsch **an die Oberste Justizautorität des Iran** und bitten Sie darum, Arash Sadeghi und Golrokh Ebrahimi Iraee sofort und bedingungslos freizulassen, da sie gewaltlose politische Gefangene sind, die allein wegen ihrer freien Meinungsäusserung und ihrer Aktivitäten für Menschenrechte inhaftiert sind. Bis zu ihrer Freilassung muss ausserdem sichergestellt werden, dass sie vor Folter oder Misshandlung geschützt werden und regelmässigen Zugang zu Rechtsbeiständen, Familienangehörigen und medizinischer Behandlung erhalten. Bitten Sie die Oberste Justizautorität ausserdem, die Foltervorwürfe zu untersuchen und die Verantwortlichen in einem fairen Verfahren zur Rechenschaft zu ziehen.

→ **Anrede:** Anrede: Sehr geehrter Herr Raisi / Dear Sir

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 6**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>

→ **Porto A-Post:** CHF 1.50

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

OBERSTE JUSTIZAUTORITÄT:

Ebrahim Raisi
Responsable du pouvoir judiciaire
c/o Ambassade de l'Iran auprès de l'Union européenne
Avenue Franklin Roosevelt No. 15
1050 Bruxelles
Belgique

KOPIE AN

Botschaft der Islamischen Republik Iran
Thunstrasse 68
Postfach 227
3000 Bern 6
Fax: 031 351 56 52
E-Mail: secretariat@iranembassy.ch

Dr. Lazarus McCarthy Chakwera
President of the Republic of Malawi
Office of the President and Cabinet
Private Bag 338, Capital Hill, Lilongwe 3
MALAWI

Betrifft: Menschen mit Albinismus

Exzellenz

In Malawi leben Tausende von Menschen mit Albinismus in permanenter Angst, dass sie entführt, verstümmelt oder getötet werden. Trotz erster symbolischer Bemühungen Ihrer Regierung zum Schutz dieser Menschen, hält sich der Aberglaube rund um Albinismus hartnäckig. Da viele Menschen glauben, dass die Knochen und Körperteile von Personen mit Albinismus Glück, Wohlstand und Macht bringen, werden für den ganzen Körper einer Person mit Albinismus nach Angaben der Uno 75.000 US-Dollar bezahlt. Die zunehmende Armut hat in den vergangenen Jahren auch dazu geführt, dass die alten Mythen der magischen Kräfte von Menschen mit Albinismus wieder aufleben. Die Folge sind Tötungen, versuchte Entführungen und Grabschändungen.

Bitte ergreifen Sie Schutzmassnahmen, um zu verhindern, dass Menschen mit Albinismus weiterhin angegriffen, entführt oder getötet werden. Die Behörden müssen alle Angriffe untersuchen und die Verantwortlichen in fairen Verfahren vor Gericht stellen. Bitte unterstützen Sie ausserdem Programme, die ein Bewusstsein für Menschenrechte schaffen, damit die Diskriminierung und soziale Ausgrenzung von Menschen mit Albinismus ein Ende hat.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Ambassade de la République du Malawi, Rue du Pré-de-la-Bichette 1, 1202 Genève
Fax: 022 730 17 53 / E-mail: mission.malawi@ties.itu.int

Zhao Kezhi
Minister of Public Security
14 Dongchanganjie, Dongchengqu
Beijing Shi 100741
People's Republic of China

Betrifft: Gao Zhisheng

Sehr geehrter Herr Minister

Der Menschenrechtsanwalt Gao Zhisheng hat Menschenrechtsverteidiger*innen vor Gericht vertreten und politisch brisante Fälle übernommen – sein Einsatz für Menschenrechte hat ihn in China bekannt gemacht. Unmittelbar nachdem Gao Zhisheng sich in mehreren offenen Briefen kritisch über die Regierung geäußert hatte, entzog die Justizbehörde in Peking ihm bereits Ende 2005 die Zulassung als Rechtsanwalt. Mehr als zehn Jahre später wurde Gao Zhisheng am 13. August 2017 von seiner Familie als vermisst gemeldet. Da sich die Behörden weigern, seinen Aufenthaltsort bekannt zu geben, gilt er seither als Opfer des Verschwindenlassens und ist in Gefahr, gefoltert oder misshandelt zu werden. Seine Familie weiss nach wie vor nichts über seinen Gesundheitszustand oder die Gründe für seine Inhaftierung. Gao Zhisheng ist bereits in der Vergangenheit Opfer des Verschwindenlassens geworden und befand sich als gewaltloser politischer Gefangener in Haft. Damals wurde er eigenen Angaben zufolge wiederholt gefoltert. Trotz alledem setzte sich Gao Zhisheng bis zum Zeitpunkt seines erneuten Verschwindens weiterhin öffentlich für Menschenrechte ein.

Bitte geben Sie den Aufenthaltsort von Gao Zhisheng bekannt und sorgen Sie dafür, dass der Menschenrechtsanwalt umgehend und bedingungslos freigelassen wird. Stellen Sie sicher, dass Gao Zhisheng in der Haft nicht gefoltert oder misshandelt wird. Ausserdem muss er bis zu seiner Freilassung regelmässig uneingeschränkter Kontakt zu seiner Familie, einem Rechtsbeistand seiner Wahl sowie angemessener medizinischer Versorgung erhalten.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Botschaft der Volksrepublik China, Kalcheggweg 10, 3006 Bern
Fax: 031 351 45 73 / E-Mail: dashmishu@hotmail.com

Ebrahim Raisi
Responsable du pouvoir judiciaire
c/o Ambassade de l'Iran auprès de
l'Union européenne
Avenue Franklin Roosevelt No. 15
1050 Bruxelles
Belgique

Betrifft: Golrokh Ebrahimi Iraee und Arash Sadeghi

Sehr geehrter Herr Raisi

Die Eheleute Golrokh Ebrahimi Iraee und Arash Sadeghi setzten sich vor ihrer Festnahme im September 2014 für die Menschenrechte ein, unter anderem für politische Gefangene und Meinungsfreiheit sowie gegen die Todesstrafe. Sie wurden in unfairen Verfahren zu langen Haftstrafen verurteilt und nach zwischenzeitlichen Freilassungen gegen Kaution nun wieder inhaftiert. Im Gefängnis wurden sie gefoltert und misshandelt: Golrokh Ebrahimi Iraee unterwarf man mit verbundenen Augen langen Verhören und drohte ihr mit Hinrichtung, weil sie «den Islam beleidigt» habe, während Arash Sadeghi angab, zwischen September 2014 und März 2015 im Gewahrsam mit offener Hand geschlagen, getreten, mit Fausthieben gegen den Kopf traktiert und gewürgt worden zu sein.

Seit einem 71-tägigen Hungerstreik leidet Arash Sadeghi an zahlreichen Erkrankungen. Weil ihm die Behörden die Verlegung in medizinische Einrichtungen ausserhalb des Gefängnisses immer wieder verweigerten, verschlechterte sich sein Gesundheitszustand. Als er im Mai 2018 endlich im Krankenhaus untersucht wurde, stellten die Ärzt*innen einen Knochentumor fest. Amnesty International betrachtet die Verweigerung der Krebsbehandlung und die dadurch verursachten Leiden als Folter.

Bitte lassen Sie Arash Sadeghi und Golrokh Ebrahimi Iraee sofort und bedingungslos frei, da sie gewaltlose politische Gefangene sind, die allein wegen ihrer freien Meinungsäusserung und ihrer Menschenrechtsarbeit inhaftiert sind. Bis zu ihrer Freilassung muss sichergestellt werden, dass sie vor Folter oder Misshandlung geschützt werden und regelmässigen Zugang zu Rechtsbeiständen, Familienangehörigen und medizinischer Behandlung erhalten. Bitte untersuchen Sie die Foltterwürfe und ziehen Sie die Verantwortlichen in einem fairen Verfahren zur Rechenschaft.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Botschaft der Islamischen Republik Iran, Thunstrasse 68, Postfach 227, 3000 Bern 6
Fax: 031 351 56 52 / E-Mail: secretariat@iranembassy.ch